

Infodienst Radikalisierungsprävention

Newsletter Januar 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was gibt es Neues im Arbeitsfeld Radikalisierungsprävention, Deradikalisierung und Demokratieförderung im Bereich Salafismus? Die Redaktion des Infodienstes Radikalisierungsprävention der bpb hat einen aktuellen Überblick zusammengestellt.

Weitere Hintergrundtexte, eine Datenbank mit Akteuren der Prävention und Demokratieförderung sowie alle früheren Meldungen aus dem Arbeitsfeld finden Sie unter:

<http://www.bpb.de/radikalisierungspraevention>.

Dort finden Sie auch die Inhalte dieses Newsletters:

<https://www.bpb.de/218907>

Haben Sie einen Hinweis, worüber wir berichten sollten? Schreiben Sie uns! Die Kontaktdaten der Redaktion finden Sie hier:

<http://www.bpb.de/210411>

Wer sind die IS-Unterstützer? Behörden werten Daten über Ausreisen und Rückkehrer aus

Im Dezember 2015 haben deutsche Sicherheitsbehörden eine Studie veröffentlicht, in der 677 Fälle von „islamistisch motivierten“ Ausreisen aus Deutschland in Richtung Syrien und Irak ausgewertet wurden. Die Studie soll dazu beitragen, die Prävention zu verbessern. Es wurden unter anderem die Faktoren untersucht, welche die Radikalisierung beeinflussten und schließlich zur Ausreise führten. Auch die Motivation der Rückkehrer wurde betrachtet. Das Fazit: Nach der Ausrufung des Kalifats haben sich bei den Ausreisen deutliche Änderungen ergeben – doch die Hintergründe der Radikalisierung sind nach wie vor unterschiedlich. Dementsprechend müssen auch die präventiven Bemühungen diversifiziert werden.

Die Redaktion hat wichtige Ergebnisse aus der Studie zusammengefasst:

<https://www.bpb.de/218891>

Pädagogische Ansätze zur Deradikalisierung im Bereich des religiös begründeten Extremismus – die Arbeit von Violence Prevention Network

Wie kann die pädagogische Arbeit mit jungen Menschen gelingen, die extremistische Tendenzen aufweisen? Thomas Mücke ist Mitbegründer und Geschäftsführer von Violence Prevention Network, das seit 2001 in der Prävention und Deradikalisierungsarbeit tätig ist. Ein Arbeitsfeld ist der gewaltorientierte Salafismus.

Mücke schildert anhand von Fallbeispielen und Praxiserfahrungen die Grundsätze der Arbeit von Violence Prevention Network:

<http://www.bpb.de/218879>

Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern

Wie können Lehrkräfte reagieren, wenn sie im pädagogischen Raum mit Äußerungen aus der radikal-salafistischen Szene konfrontiert werden? „Goldene Regeln“ gibt es hier nicht, so der Autor Kurt Edler. Er war bis 2015 Leiter des Referats Gesellschaft am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg und berät seit circa zehn Jahren Schulen zum Thema Islamismus. Ihm zufolge ist es Voraussetzung für pädagogische Ansätze, die Beweggründe der Betroffenen zu verstehen. Ziel ist, mit den Betroffenen auf eine Reflexionsebene zu kommen.

Eine „menschenrechtsfreundliche Debattenordnung“ in der Schule ist dabei die ‚halbe Miete‘, so Edler:

<http://www.bpb.de/218865>

Neuer Bericht von jugendschutz.net: Islamismus im Internet. Propaganda – Verstöße – Gegenstrategien

Symbole aus der Popkultur, Anleihen aus Computerspielen, Videoclips wie aus Hollywood: Damit ködern Islamisten Jugendliche. Für die Verbreitung ihrer menschenverachtenden Inhalte nutzen die Akteure dabei gezielt die Dienste des Social Web. Bei Facebook, YouTube und Twitter erreichen Beiträge viele User und erhalten schnell zehntausende Klicks. Seit 2011 recherchiert jugendschutz.net die Gefahren deutschsprachiger islamistischer Angebote und entwickelt Gegenstrategien, um Kinder und Jugendliche davor zu schützen. Das Projekt wird seit 2014 von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) finanziert.

Die im Dezember 2015 veröffentlichte Broschüre fasst die Erkenntnisse von jugendschutz.net zusammen und beschreibt das Phänomen aus der Perspektive des Jugendschutzes. Aufgezeigt werden auch mögliche Gegenaktivitäten.

Der Text kann auf den Internetseiten des Infodienstes heruntergeladen werden:

<https://www.bpb.de/211427>

Neuerscheinungen: Jihadismus - Ideologie, Prävention und Deradikalisierung

Thomas Schmiedinger

Im Oktober 2015 ist im Mandelbaum Verlag das Buch „Jihadismus - Ideologie, Prävention und Deradikalisierung“ erschienen. Autor ist der Politikwissenschaftler Thomas Schmiedinger, der an der Universität Wien arbeitet. Das kompakte Buch mit rund 126 Seiten ist als Einführung ins Thema gedacht. Es soll praktische Hinweise vermitteln für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schule und Sozialarbeit sowie Eltern, die mit dem Problem konfrontiert sind, dass Jugendliche und junge Erwachsene sich dschihadistischen Gruppen zuwenden.

Schmiedinger hat gemeinsam mit dem islamischen Religionspädagogen Moussa al-Hassan Diaw 2014 die NGO "Netzwerk Sozialer Zusammenhalt" zur Beratung von Angehörigen und Betroffenen gegründet. Damit basiert dieses Buch nicht nur auf einer politikwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema, sondern auch auf der Beratungspraxis mit zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Weitere Informationen und Links finden sich auf der Internetseite des Verlags:

<http://www.mandelbaum.at/books/764/7600>

Baden-Württemberg eröffnet Kompetenzzentrum gegen islamistischen Extremismus (KPEBW)

In Baden-Württemberg wurde im Dezember 2015 das Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus (KPEBW) eröffnet. Es soll landesweit die Maßnahmen der Prävention und Intervention koordinieren. Die Geschäftsstelle ist im Innenministerium angesiedelt. Sie arbeitet mit einem Lenkungsausschuss sowie mit einem Fachbeirat zusammen. Zum Lenkungsausschuss

gehören Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Ministerien, der kommunalen Landesverbände, der Landeszentrale für Politische Bildung sowie der Zivilgesellschaft. Der Fachbeirat umfasst Vertreterinnen und Vertreter staatlicher und nichtstaatlicher Stellen sowie Expertinnen und Experten aus der Islamismusprävention.

Ab sofort nimmt zudem der Verein Violence Prevention Network die Beratungsarbeit in Baden-Württemberg auf. Dazu gehören Präventions- und Interventionsmaßnahmen, wie etwa die Beratung von Angehörigen, aber auch der Dialog mit Radikalisierten. Auch eine zentrale telefonische Beratung wird angeboten.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden sich auf der Internetseite des baden-württembergischen Innenministeriums:

<https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/startschuss-fuer-kompetenzzentrum-gegen-islamistischen-extremismus-kpebw/>

BMFSFJ stockt Mittel für "Demokratie leben!" auf

Der Bundestag hat mit seinem Haushaltsbeschluss für 2016 die Mittel für das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) um 10 Millionen Euro aufgestockt. Damit stehen insgesamt 50,5 Millionen Euro zur Verfügung. Unter anderem soll eine „Anti-Salafismus-Koordinierungsstelle“ eingerichtet werden.

Mehr Informationen finden sich auf der Internetseite von „Demokratie leben!“:

https://www.demokratie-leben.de/bundesprogramm/aktuelles/detail.html?tx_news_pi1%5Bnews%5D=815&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=0eade078d46ff63ca659c67fbda226fa

Lehrerfortbildung: Islamismus – Bedrohung der Demokratie

Die Akademie für politische Bildung Tutzing und die Akademie Dillingen bieten eine Lehrerfortbildung an mit dem Ziel, sich mit radikalen islamistischen Bestrebungen auseinanderzusetzen, deren Wurzeln und Erscheinungsformen zu beleuchten sowie der Frage nachzugehen, wie sich die westliche Politik gegen die Terrorgefahren wehren kann. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie die Ergebnisse des Lehrgangs in ihren eigenen Unterricht einfließen lassen und an ihren Schulen multiplizieren.

Termin: 13.6.2016

Anmeldeschluss: 24.4.2016

Anmeldungen sind nur nach Rücksprache mit dem Tagungssekretariat möglich.

Die Kontaktdaten finden sich auf der Internetseite der Akademie für politische Bildung Tutzing:

<http://www.apb-tutzing.de/programm/tagung/24-2-16>

Newsletter kündigen unter <https://www.bpb.de/newsletter/>

Infodienst Radikalisierungsprävention

Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Redaktionsbüro Sebastian Kauer
c/o Colabor - Raum für Nachhaltigkeit
Vogelsanger Str. 187
D-50825 Köln